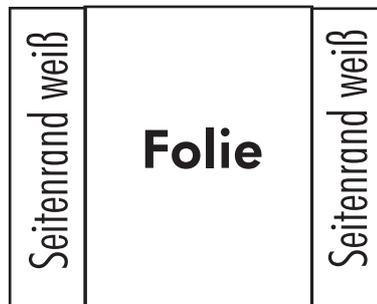


**Beispiel für Präsentationsablauf:**

- |                |   |
|----------------|---|
| 1. Einleitung  | Begrüßung<br>Vorstellung des Redners<br>Thema nennen<br>Ablauf; inhalt kurz darstellen (Skizze) |
| 2. Darstellung | Zentrale Begriffe<br>Punkte herausziehen<br>Kernaussage   |
| 3. Schluß      | Zusammenfassung<br>Ergebnis<br>Ausblick   |
- 

**Flip Frame** ->**Disertation** -> Arbeit zur Erlangung des höchsten akademischen Grades**Habilitation** -> Hochschulprüfung, mit der im Rahmen eines akademischen Prüfungsverfahrens die Lehrbefähigung in einem wissenschaftlichen Fach festgestellt wird.*Quelle: Wikipedia.de***Wenn das Herz voll ist, läuft der Mund über****Ein Haufen toter Buchstaben?  
Nein, ein Sack voll Samenkörnern****Mündliche Nachprüfung Kostenmanagement:**

- Beispiel-Themen:
- BAB (Betriebsabrechnungsbogen)
  - Kalkulationsverfahren

### **Merkmale zur Präsentation in der Fortbildungsprüfung**

**Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in bzw.**

**Industriemeister/-in Digital und Print**

Die Präsentation und das Fachgespräch sind der Abschluss und gleichsam der Höhepunkt der Prüfungen. Deshalb hat man – gesellschaftlich für Bildung in Medienberufen mbH – eigene Termine für die Vorbereitung der Prüfung eingerichtet, die allerdings nicht alle TeilnehmerInnen der kommenden Prüfung wahrnehmen konnten. Ausgehend von der Praxis früherer Präsentationen sind folgende sechs Merkmale zu beachten:

**1. Ziel der Präsentation:** In dieser Prüfung informieren Sie den Prüfungsausschuss über die Ergebnisse Ihrer Projektarbeit. Dabei wollen Sie berücksichtigen, dass nicht alle Mitglieder des Ausschusses Ihre Projektarbeit kennen, sondern nur ein Mitglied, höchstens zwei.

**2. Dauer:** Präsentation und Fachgespräch umfassen insgesamt 30 Minuten, wovon die Präsentation **nicht länger als 15 Minuten** dauern sollte. Von der Bewertung her hat die Präsentation das größte Gewicht (max. 60 Punkte), und das Fachgespräch ist der Präsentation zugeordnet (max. 40 Punkte).

**3. Medien:** Jeder Prüfungsraum der IHK zu Köln ist ausgestattet mit Overhead-Projektor, Flip-chart und Metaplan – Wand. Wer mit einem Beamer seine Präsentation durchführt, hat selbst für ein funktionierendes Gerät zu sorgen.

Empfehlenswert sind **zwei Medien:** Entweder Folien mit Overhead-Projektor oder Beamer **und** 1 Blatt/ Blätter auf der Flip-chart oder Karten auf der Metaplan – Wand.

Bei den Anschriften oder Übersichten ist die Schriftgröße zu beachten! Die Übersichten/ Bilder und dgl. sollten die Prüfer nicht in einen Test beim Augenarzt versetzen.

**4 Zu Folien mit Overhead – Projektor:** Wer mit Folien seine Ergebnisse präsentiert, sollte nicht zu viele Folien verwenden. Erfahrungsgemäß sind pro Folie **3 Minuten** einzukalkulieren. Wer vorträgt, **sollte nicht** vor dem Projektor stehen und während seines Vortrages **die Projektionswand anschauen**. Vielmehr ist wünschenswert, **alle** Mitglieder des Prüfungsausschusses anzusehen.

Überdies ist es günstig, die Folien **gerade** aufzulegen! Alles andere ist für die Bewertung schlecht.

**5. Zu Karten an der Metaplan – Wand:** Wer Karten an die Metaplan – Wand steckt, sollte die zeitliche Reihenfolge beachten: Empfehlenswert ist es, zuerst die Karte anzustecken, dann sich zum Prüfungsausschuss umzudrehen und zu sprechen – und nicht beides gleichzeitig!

### **6. Durchführung der Präsentation:**

- Die Präsentation soll als eine Art Rollenspiel gestaltet sein. Sie gliedert sich wie jede gute Rede oder ein Vortrag - in Einleitung, Hauptteil und Schluss.

- Bei einer guten Präsentation korrespondieren Einleitung und Schluss.

- Zur **Einleitung** gehören folgende Aspekte oder Fragen:

- Vorstellung, Position des Prüflings in dem Rollenspiel: : Was ist Ihr Ziel?
- Position des Prüfungsausschusses: Welche Rolle hat der Prüfungsausschuss? Ist der Ausschuss Geschäftsführung des Betriebs? Oder ist es eine Gruppe von Mitarbeitern oder Kunden usw., die Sie von Ihrem Ziel überzeugen?

- Ausgangssituation des Projekts

Ablauf der Präsentation - Ablaufplan am besten an der Flip-chart skizzieren und nicht vergessen, während der Präsentation darauf zu Verweisen!

- Am **Schluss** fassen Sie Ihre Ergebnisse – etwa die Vorteile Ihres Projekts oder Ihrer Vorgehensweise - zusammen.

Rhetorisch sollten Sie dabei beachten, die Vorteile Ihrer Konzeption überzeugend herauszustellen und etwa an den Kreis der Prüfer zu appellieren, Ihren Überlegungen zuzustimmen!

Mit der Präsentation ist auch das mögliche Rollenspiel beendet. Im anschließenden Fachgespräch ist der Ausschuss – um kein Missverständnis aufkommen zu lassen – Prüfungsausschuss. -

**Ein möglicher Bewertungsbogen „Präsentation und Fachgespräch“**

## Präsentation 60 Punkte maximal

- Einleitung 5 Punkte maximal
- Aufmerksamkeit wecken
  - Gliederung der Präsentation
  - Ziel der Präsentation
  - Ausgangssituation
- Hauptteil 40 Punkte maximal
- Betriebliche Situation (Technik, Personal)
  - Anwenden von Instrumenten zur Projektplanung und -durchführung
  - Anwenden von Regeln der Zusammenarbeit in Projekten
  - Anwenden von medienrechtlichen Vorschriften
  - Ableiten von Marketingzielen aus Unternehmenszielen des Kunden
  - Einsetzen von Marketinginstrumenten
  - Einsetzen von Kundengewinnungs- und Kundenbindungsmaßnahmen
  - Analysieren und Strukturieren von Kundendaten
  - Planen des Marketingcontrollings
  - Berücksichtigen projektbezogener Kosten und Leistungserfassung
  - Erstellen von Kalkulationen
  - Planen des Kostencontrollings
  - Dokumentieren des Projektablaufs.
- Schluss 5 Punkte maximal
- Zusammenfassung
  - Überleitung zu Fachgespräch
- Medienwahl 5 Punkte maximal
- Methodenwahl
  - Umgang mit den Medien
  - Einsatz und Gestaltung der Visualisierungsmittel
  - Zweckmäßigkeit
- Erscheinungsbild / Gesamteindruck 5 Punkte maximal
- Äußere Erscheinung
  - Fachliche Kompetenz
  - Sprachliche Kompetenz
  - Situationsbezogene Gesprächsführung
  - Gestik, Mimik

## Fachgespräch 40 Punkte maximal

### In Verlagen ein Lehrbuch

**Agenda:**

- Ist Analyse
- Buch kalkulieren
- Rechtliches
- Marketing
- Projektplan
- Resümee

**Schwachpunkte/Kritik:**

- Fragen ob jeder genug sehen kann
  - Querformat ist besser
  - Emotionen zeigen; lächeln
  - Folien am Projektor "anlegen"; gerade auflegen
  - Moderationskarten hilfreich
- 

### Beschaffung einer Software zur Optimierung der Arbeitsabläufe

**Agenda:**

- Vorstellung
- Kundenstruktur
- Problemstellung
- Was wir uns wünschen
- Budget

**Schwachpunkte/Kritik:**

- Vorbereitung Stichpunkte
  - Füllwörter weglassen
  - Konkret aufs Thema kommen
  - Jeden ansehen
  - keine Wünsche -> Anforderungen!!!
  - Kommunikationswege aufzeigen
  - Fazit
- 

### Arbeitsablaufoptimierung beim Bedrucken von nichtsaugenden Materialien im UV-Offsetdruck

**Agenda:**

- Ziel Kostenreduzierung
- Vorbereitungsphase
- Ausführungsphase
- Fazit

**Schwachpunkte/Kritik:**

- Nicht Projektarbeit vortragen; Umsetzung gefragt
- zu ausführlich
- Zahlen sind gefragt
- nicht in Vergangenheit
- Konzept zum Ablegen der Folien

### Potentialbeurteilungssystem für die Akzidenzdruckerei

- Agenda:**
- Funktionsweise
  - Argumente Für und Gegen
  - Kosten
  - Zusammenfassung
  - Fragen und Anregungen
- Schwachpunkte/Kritik:**
- Willkommens- und Vorstellungsfolie weglassen
  - Agenda zu klein (größere Schrift)
  - Folie mit Thema einfügen
  - Firma präsentiert, nicht Privatperson
  - einsparungsprozente Woher gewusst?
  - Recht ausführlicher
  - Beurteilungskriterien
  - Personalentwicklung unterbringen
  - Grafik nicht als Kreis
  - Moderationswände können kippen; vorsicht.
  - Industriemeister für Digital und Print nicht Printmedien
- Evtl. anschließende Fragen:**
- Was passiert bei externen Kräften
  - Welche Kriterien für Beurteilung (Beurteilungsfehler)

### Konzentration und Produktion eines Veranstaltungskalenders zur weiteren Bekanntmachung und Imagegewinn eines Vereins

- Agenda:**
- Fehlt
- Schwachpunkte/Kritik:**
- Schrift zu klein /Bild auf Folie weg
  - Vorstellung
  - Punkte erst erwähnen, wenn Folie aufliegt
  - Zahlen in Kostenfolie
  - Zeitplan auf eine Folie
  - Pufferzeit zwischen Produktionsabschnitte
  - Produktbeispiel?
  - Ablaufplan (Agenda)
- Evtl anschließende Fragen:**
- Psychographische Methode, was ist das?

### Positionierung einer schnellkonsumierbarer Zeitung für jugendliche / weitere Kundenbindung an Tageszeitung

- Agenda:**
- Situationsanalyse
  - Beschreibung des Druckobjekts
  - Ziele
  - Kosten
  - Fazit
- Schwachpunkte/Kritik:**
- Zeitplan zu klein
  - Folien zu schnell gewechselt
  - Beschriftung Mediawand größer
  - Abweichung zur Agenda
  - Kalkulation zu anspruchsvoll / 3 Zahlen
  - gewesene Phasen raus lassen/verbalisieren
- Evtl. anschließende Fragen:**
- Gewinn zu viel?
  - Rechte teuer? / Kostenentstehung
  - Auflagenerhöhung wann?

**Planung und Gestaltung einer Imagebroschüre / ökologische Produktion****Agenda:**

- Zieldefinition
- Marktanalyse und Zielgruppe
- Marketing und Mehrwert
- Rechtliche Aspekte
- Organisation und Ablaufplanung
- Kosten
- Produktions- und Qualitätsmanagement
- Fazit

**Schwachstellen/Kritik:**

- An die Agenda halten
- Themenamen kurz halten
- Bewegung um Folie sichtbar zu halten
- keine Begrenzungslinien der Folie
- Moderationskarten nutzen
- An Agenda halten

**Evtl. anschließende Fragen:**

- Was ist GfK (Gesellschaft für Konsumforschung)
- Was besagt ISO 9000
- Was bedeuten die Abkürzungen

---

**Einführung des Prozess standard Offset****Agenda:**

- Worum geht 's?
- Wofür?
- Wie?
- Wieviel?
- Wann?

**Schwachstellen/Kritik:**

- An Agenda halten
- Frei sprechen
- Direkt auf 's Thema
- Schlüssig formulieren
- Sammelform; Beispiel Visitenkarte...
- Bestimmt präsentieren
- Begrüßung vereinfachen
- Alles vorbereiten nichts schreiben

**Evtl. anschließende Fragen:**

- Einsparung?
- Gliederung als Punkte und Überschriften
- W-Fragen passen auf jede Präsentation...
- Kosten konkretisieren

**Gutes Gelingen und vielen Dank für die schönen Jahre mit Euch**